

# Ein wichtiger Schritt für das Gesamtkunstwerk

**NATUR** Otto-Leege-Pfad-Entwicklungsgruppe tagt auf Juist – Informationen für Rat und Inselvereine

Fazit: Projekt stellt Bereicherung des Angebots für die Kurgäste dar.

**JUIST** – Anfang Oktober fand auf Juist eine Tagung der Entwicklungsgruppe des Otto-Leege-Pfades statt. Die Gruppe hat sich 2008 bei einem Empfang im Kurhaus Juist zu Ehren der Preisträger aus dem Internetwettbewerb Otto-Leege-Lehrpfad konstituiert und arbeitet seitdem an der weiteren Ausarbeitung des ökologisch-künstlerischen Inselpfades. Im Regelfall finden die Sitzungen an der Universität Oldenburg statt. Diesmal jedoch war eine Tagung vor Ort auf der Insel notwendig geworden.

Die Teilnehmer der Tagung setzten sich bei einer Begehung des Pfades noch einmal intensiv mit dem Aufbau der zwölf Stationen auseinander. Am Nachmittag – bei einer Sitzung im Seminarraum des



Die Mitglieder der Entwicklungsgruppe (v. l.): Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung, Jens Heyken, Leiter des Nationalpark-Hauses Juist, Christopher Garthe, Berlin, Firma Topolog, Bernd F. K. Bunk, Otto Leege Institut, Dr. Astrid Wetzel, Marburg, Firma Biopresent, Dipl. Ing. Birgit Schorsch, Höxter, Dipl. Ing. Nina Streibel, Universität Hannover, Dr. Dirk Wübben, Oldenburg/Juist, Helga Janiesch, Oldenburg.

FOTO: JANIESCH

Nationalpark-Hauses – standen ökologische Zusammenhänge im Mittelpunkt der Beratungen. Auch die künstlerische Seite des Projektes wurde noch einmal ausführlich behandelt.

Am Abend waren zu einer Präsentation der zwölf Stationen der Bürgermeister, der Rat der Inselgemeinde sowie die Vorstände verschiedener JuisterVereine geladen. Nachdem der Vorsitzende des Otto

Leege Instituts, Bernd F. K. Bunk, den Gesamtverlauf des Inselpfades erläutert hatte, trugen die Mitglieder der Entwicklungsgruppe einzeln ihre Vorstellungen von den von ihnen bearbeiteten Sta-

tionen vor.

Fragen und Bedenken der Zuhörer wurden erörtert und am Ende der Sitzung konnte übereinstimmend festgestellt werden, dass das Projekt eine Bereicherung

des Angebots für die Kurgäste darstellt. Es verspricht für Insulaner und Gäste ein wichtiges Informationsinstrument zum Kennenlernen des dynamischen Systems Wattenmeer zu werden.

Zudem wurden verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung interessierter Bürger an der Station fünf besprochen, in der es um die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit auf der Insel geht.

Bei der abendlichen Veranstaltung wurde noch einmal herausgestellt, welche hohe symbolische Bedeutung das Otto-Leege-Tor für das Weltnaturerbe Wattenmeer einnehmen wird.

Die Tagung stellte nach Meinung der Teilnehmer einen weiteren wichtigen Schritt zur Verwirklichung des Gesamtkunstwerkes Otto-Leege-Pfad – ein ökologisch-künstlerischer Inselpfad – dar.